

## ANHANG

### MANAGEMENTANSÄTZE {GRI 103}

#### TERRITORIUM

##### Versorgungssicherheit

###### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2019 sowohl in Bezug auf seine Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden sind auf die Stromproduktions- und -vertriebstätigkeiten von Alperia zurückzuführen. Alperia beschränkt sich auf sein Kerngeschäft, d. h. die Produktion und die Verteilung von Strom.

###### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Als größter Südtiroler Energieversorger verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kundinnen und Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplanes 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht. Aufgrund der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar, auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Stromvertriebssystem wird immer komplexer und dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren. Alperia hat das Ziel, dieser Entwicklung nachzukommen und ein effizientes und intelligentes Stromnetz aufzubauen. Die Verantwortungen sind gruppenintern festgelegt. Für Meldungen von Netzausfällen und Störungen der Stromlieferdienste ist die Netzleitstelle Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, die rund um die Uhr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um deren Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

###### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden regelmäßig untersucht und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Die Stromverteilung unterliegt den Vorschriften der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU). Die Systeme werden kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

##### Lieferantenmanagement

###### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Als Komplettanbieter für Energiedienstleistungen bezieht Alperia die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland. Dies hat direkte soziale und umwelttechnische Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette.

###### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern ist Alperia bestrebt, die Einhaltung von Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsstandards zu garantieren. Alperia kooperiert mit Lieferanten und Geschäftspartnern, um die Lieferkette zunehmend transparenter und umweltverträglicher zu gestalten, und gibt möglichst lokalen Anbietern den Vorzug. Zu diesem Zweck führte Alperia ein Lieferantenverzeichnis ein, in dem die Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert sind, an die sich die Lieferanten halten müssen. Zudem enthalten alle Kaufverträge und die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte. Die Verantwortungen zu diesem Thema wurden gruppenintern definiert. Der Umfang von Beschaffungen bei lokalen Lieferanten wird regelmäßig ermittelt und jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

###### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz des Managementansatzes wird jährlich überprüft und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Um die Qualität der Lieferanten zu garantieren und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, wird bei den Hauptlieferanten von Alperia eine Beurteilung auf der Grundlage eines Vendor Rating Systems durchgeführt. Die Bewertungskriterien umfassen auch Nachhaltigkeitskriterien, eine Anforderung, die in die Ausschreibungen aufgenommen wurde. Alperia kann für jeden abgeschlossenen Vertrag ein Audit durchführen. Dabei werden die Lieferantendaten teils auf Grundlage der erhaltenen Informationen, teils durch Prüfungen und Meetings vor Ort verifiziert. Darüber hinaus wurde zum Management der Ausschreibungen

2019 das System BravoSolution implementiert, durch das die Dokumentenverwaltung mit den Lieferanten effizienter gestaltet werden konnte.

## **Ökonomische Entwicklung**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Alperia ist eins der größten Unternehmen in Südtirol und befindet sich ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wirtschaftswachstum der Gruppe wirkt sich somit sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung zu fördern (u. a. durch Dividenden, Löhne/Gehälter, Steuern und Umweltfonds). Hierzu kommen noch die indirekten Auswirkungen des Wirtschaftswachstums wie die Investitionen zur Entwicklung der Infrastrukturen und der Smart Region Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für das Land schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will. Die Verantwortungen sind betriebsintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Effektivität wird jährlich anhand von zuvor definierten Indikatoren überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## **Steuern**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf seine Auswirkungen als auch für die Stakeholder als relevant identifiziert. Aufgrund ihres Charakters als öffentliches Unternehmen und ihrer Nachhaltigkeitspolitik ist die Gruppe bestrebt, in Übereinstimmung mit den aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen zu wirken, um ihre Pflicht als Steuerzahler korrekt zu erfüllen.

Unterlassungen: Steuerstrategie

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Tochtergesellschaften von Alperia AG oder Gesellschaften, die unter gemeinschaftlicher Beherrschung mit diesem Unternehmen stehen, haben die Wahl, Einrichtungen der Muttergesellschaft oder externe Berater mit der Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten zu betrauen. Im ersten Fall sind hauptsächlich folgende Einrichtungen der Alperia AG betroffen: die Direktion Verwaltung & Finanzen, was die direkten Steuern und den Großteil der indirekten Steuern betrifft; die Direktionen Legal & Corporate Affairs und General Services, Procurement & Logistics, was einige indirekte Steuern betrifft. Bestimmte steuerliche Verpflichtungen werden teilweise durch das Personal der Gesellschaften erfüllt (Rechnungslegung, Ermittlung von Verbrauchs- und Zusatzsteuern, Registrierung von Urkunden usw.). Die Identifizierung und Überwachung von Risiken erfolgt in erster Linie durch die ständige Überwachung der Entwicklung der aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen durch das betroffene Personal, unterstützt durch den Geschäftsbereich Group Compliance, die Bewertung seitens der Funktion Enterprise Risk der Gruppe. Das Management dieser Themen liegt in erster Linie in der Verantwortung der Unternehmensführung und der Geschäftsleitung, die bei Bedarf von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt werden. Die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks durch die Gruppe kann im Wesentlichen anhand von etwaigen Beanstandungen seitens der Finanzverwaltung beurteilt werden, wobei Fälle, die sich auf unterschiedliche Auslegungen des Rahmenwerks beziehen (was in Italien aufgrund dessen komplexer Strukturierung häufig vorkommt), entsprechend berücksichtigt werden. Die Gruppe verfügt über eine eigene interne Richtlinie (Whistleblowing), die auch mögliche Situationen der Nichteinhaltung des aktuellen steuerlichen Rahmenwerks abdeckt. Es wird auf Folgendes hingewiesen: Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen an die Finanzverwaltung sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden). Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft. In Bezug auf die Beziehungen zu den Steuerbehörden setzt Alperia Verfahren für Prüfungen durch die öffentliche Verwaltung durch. Mittels dieses Verfahrens ist die Gruppe ihrer Meinung nach auf Inspektionen oder Prüfungen (auch) durch die Finanzverwaltung vorbereitet. Die Alperia Gruppe ist zudem Mitglied bei verschiedenen Fachverbänden, um ihre Interessen zu schützen und zu vertreten.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die wichtigsten Erwartungen an die Unternehmensführung im Hinblick auf die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks sind im entsprechenden Teil des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß Gv.D. 231/2001 enthalten, das die einzelnen Gesellschaften umsetzen. Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und strukturierten Interaktion mit der Finanzverwaltung spiegelt sich in einer internen Richtlinie wider (Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen).

#### Asset Integrity

##### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Anrainergemeinden sowie von betroffenen Parteien. Das Thema umfasst für Alperia den Einsatz von Lösungen für das Management und die Sicherung der Anlagen zum Schutz von Mitarbeitern und Anwohnern. Die Vertriebstätigkeiten sind mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft.

##### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter den Gesichtspunkten von Unfällen, Naturkatastrophen oder Terrorattacken als gefährdete Orte betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung und es finden regelmäßig Notfallübungen statt. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Umgebung, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortungen wurden innerhalb der einzelnen Business Units definiert.

##### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die einzelnen Business Units. Weitere externe Kontrollen, die für die Anlagensicherheit gesetzlich verpflichtend sind, finden regelmäßig statt.

## GREEN MISSION

#### Wasser

##### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Tätigkeiten von Alperia im Bereich Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser.

##### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia betreibt 34 große und kleine Wasserkraftwerke, die seiner Leitung und Kontrolle unterliegen, sowie fünf, an denen es beteiligt ist (50 % St. Florian Energy – zwei Anlagen, 49 % TEW, 34 % Enerpass und 25 % Moos), 13 große Stauanlagen und 16 kleine Anlagen, die in Südtirol verteilt sind. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Tunnel). Die entnommenen und verarbeiteten Wassermengen sind durch die Konzessionen festgelegt (vom Land Südtirol erlassener Verwaltungsakt, der die Nutzung von Wasser für Wasserkraftwerke regelt). Ebenso ist dort auch die wieder einzuleitende Wassermenge (Restwassermenge) definiert, um die Funktionsweise des Ökosystems im Wasser zu gewährleisten.

Die Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge, die in den Flussbetten von Fließgewässern aufrechterhalten werden muss, die von einer Reduzierung der natürlichen Wassermenge infolge von Wasserentnahmen betroffen sind. Die Freisetzung der in der Konzession vorgeschriebenen Restwassermenge muss vom Betreiber mit entsprechenden Einrichtungen an den Ableitungen garantiert werden. Die RWM muss so bemessen sein, dass sie die ökologische Funktionsfähigkeit des Gewässers und dessen Umweltbesonderheiten garantiert.

Ökologische Abflussmenge: In den letzten Jahren wich das Konzept der Restwassermenge dem des „ökologischen Abflusses“ (im Englischen „ecological flow“ oder „e-flow“). Dabei handelt es sich um das Abflussregime in Übereinstimmung mit der Erreichung der in der Wasserrahmenrichtlinie für natürliche Oberflächenwasserkörper festgelegten Umweltziele (Verschlechterungsverbot, Verbesserungsgebot, Übereinstimmung mit den Normen und Zielen von Schutzgebieten). Die Bezirksbehörde der Ostalpen erarbeitet gerade Richtlinien zur Definition ökologischer Abflussmengen im Kontext der Wasserrahmenrichtlinie. Unabhängig von der

genutzten Bezeichnung (RMW oder ökologischer Abfluss) handelt es sich dabei um die Wasserfreisetzung, die in den von Ableitung betroffenen Abschnitten von Fließgewässern zu garantieren ist. Für große Wasserkraftwerke, deren Konzessionen seit 2011 erneuert wurden, ist ein Überwachungsprogramm vorgesehen, um die notwendige Restwassermenge festzulegen. Was die Kraftwerke im Sarntal, in Lappach, Mühlen in Taufers und St. Pankraz betrifft, wurde dieser Versuch abgeschlossen und die Landesregierung setzte dessen Ergebnisse um. 2021 dürfte das Verfahren auch für die anderen Kraftwerke abgeschlossen werden.

### **Sedimentmanagement**

Das Management der Sedimente, die sich vor den Wasserfassungen der Wasserkraftwerke (Sperrwerke an Flüssen und Stauseen) ablagern, ist im Hinblick auf die Wasserwirtschaft und die Umwelt besonders relevant. Bei Hochwasser (oder jedenfalls in Schmelzwasserperioden) übernehmen die großen Wasserläufe den Transport von Feststoffen der verschiedenen Zuflüsse bis ins Tal. Der Transport der Sedimente ist ein natürliches Phänomen, das für das Flusssystem, aber auch für das Lagunensystem bei der Einleitung ins Meer und für die Bewahrung der Meeresküsten notwendig ist. In Südtirol betreibt Alperia einige Anlagen mit Sperrwerken an den großen Flüssen Etsch, Eisack und Rienz. Seit ungefähr zwei Jahren wird ein Dialog zum Thema Management der Sedimente, die sich bergwärts der Wasserfassungen ablagern, geführt: Die Fischereibetreiber möchten, dass diese Sedimente nicht ins Tal abgelassen werden, damit der Fischbestand nicht belastet wird (sie fordern eine maschinelle Entfernung). Die Behörden, die sich mit hydraulischer Sicherheit und Wasserwirtschaft beschäftigen, sind der Meinung, dass der Transport der Sedimente ins Tal garantiert werden muss. Der Konzessionsnehmer hat die Aufgabe, die hydraulische Sicherheit der Wasserfassungen (Funktionstüchtigkeit der Ablassorgane) zu garantieren und die Nutzkapazität der Stauanlagen aufrechtzuerhalten. In den letzten zehn Jahren präsentierte Alperia „Managementprojekte“ für Stauanlagen, bei denen die verschiedenen Bedürfnisse in Bezug auf Umwelt, Hydraulik und Nutzung von Wasser für andere Zwecke (z. B. Bewässerung) berücksichtigt werden. Die einzelnen Managementpläne wurden im Rahmen eines konstruktiven Dialogs mit den zuständigen Behörden erstellt, wobei nach nachhaltigen Lösungen gesucht wurde. Der Konzessionsnehmer setzte sich für die Einhaltung der in diesen Managementplänen enthaltenen Vorschriften ein.

Was die Stauseen in Mühlbach und Franzensfeste betrifft, ist gemäß dem Managementprojekt in der Regel alle drei Jahre eine Ausschwemmung (Entschlammung) in der Schmelzwasserperiode vorgesehen, welche die Abführung der abgelagerten Sedimente ins Tal beinhaltet. Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten und auch durch die jährlichen Erhebungen bestätigten Studien ergaben, dass diese Ausschwemmungen zu einem Verlust des jüngeren Fischbestands führen (Fische, die im Jahr der Ausschwemmung geboren wurden), während der erwachsene Fischbestand längere Trübungsperioden überlebt. Der Konzessionsnehmer hat versucht, die Häufigkeit dieser Entschlammungen möglichst zu reduzieren und in Perioden mit hohen Wassermengen durchzuführen, welche die erhöhte Verdünnung der Sedimente und eine gute Wirksamkeit des Vorgangs garantieren. 2020 führte Alperia insbesondere eine experimentelle Ausbaggerung durch Absaugung im Franzensfester Stausee durch, die zirka zwei Monate in Anspruch nahm. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m<sup>3</sup> Sediment entfernt werden konnten. Die Maßnahme wurde auch in den Stauseen in Graun und Kollmann mit positivem Ergebnis durchgeführt. Darüber hinaus werden an der Universität München numerische Simulationen der Strömungssituation im Vorkommen im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt. Nach Abschluss der Maßnahmen legte Alperia Greenpower einen Abschlussbericht mit einer Bewertung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode vor.

### **Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen**

Das Management von Wasserkraftwerken in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals und für Italien einmalig war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Auch was die abgelaufenen und gegenwärtig verlängerten Konzessionen betrifft, ist die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen vorgesehen. Alperia hat dafür Sorge getragen, dass für die 18 großen Wasserkraftwerke ein jährliches Umweltbudget bereitgestellt wird: St. Walburg-Kuppelwieser Alm, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen in Taufers, Laas, Bruneck, Glurns-Kastelbell, Töll, Marling, Pfitsch, Barbian, Graun, Prembach. Für die Gesamtlaufzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt zirka 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Anrainergemeinden investieren. 2020 stellte Alperia zirka 18 Mio. Euro für die Durchführung dieser Projekte für die Kraftwerke von AGP und AVP bereit. Dadurch werden zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt und Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Die Maßnahmen zur Umweltverbesserung werden von den Anrainergemeinden selbst, von der Autonomen Provinz Bozen oder vom Konzessionsnehmer durchgeführt. Ein Teil davon betrifft die Wasserläufe (morphologische Verbesserung, Beseitigung von Hindernissen für Fischwanderungen, Renaturierungen, Maßnahmen zugunsten endemischer Wasserlebewesen usw.). Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit einigen Angelvereinen bei manchen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie dies von den Konzessionsgebern vorgesehen ist. Um die Lebensumstände für manche Arten von Wasserlebewesen zu verbessern, ist an einigen Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtreppe) an den Wasserfassungen vorgesehen. Insbesondere schloss Alperia 2020 die Ausführungsplanung für die Fischtreppe Kastelbell ab, die 2021 gebaut wird. Dabei kommt ein System aus Becken mit Schleusentoren zum Einsatz, die auf der Grundlage des Wasserstands geregelt werden. 2020 wurde zudem die 2019 gebaute Fischtreppe Sarntal überwacht, welche das durch die Stauanlage entstandene Gefälle in 16 kleine Becken unterteilt, was den Fischen und sonstigen Wasserlebewesen erlaubt, den Höhenunterschied problemlos zu überwinden. Das Überwachungsergebnis war positiv. Derzeit gibt es noch kein zentrales Beschwerdemanagement: Beschwerden werden lokal in den einzelnen Werken bearbeitet. Ziel ist die Einführung eines zentralen Beschwerdemanagementsystems bis 2021.

## **Wasser als gemeinsame Ressource und Auswirkungen auf das Abwasser**

Alperia unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. Dies ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit, die Alperia mit den Stakeholdern im Bereich Wasserressourcenmanagement entwickeln möchte. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, ein ordnungsgemäßes Wasserressourcenmanagement durchzuführen und genaue Kriterien zu definieren, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen und ist eng mit dem Trockenstress korreliert, der in Südtirol bei 10 bis 20 % liegt. Ebenfalls mit dem Klimawandel verbunden ist das Hochwasserproblem. Dabei handelt es sich um außergewöhnliche Ereignisse, für deren Lenkung Alperia mit einem entsprechenden, von Alperia Greenpower befolgten Ablauf sorgt. Zur Verbesserung des Managements von Hochwasserereignissen wurde insbesondere eine Vereinbarung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen unterzeichnet. Außerdem wird aktuell ein System für die Hochwasservorhersage untersucht, das die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen ermöglichen würde. Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden teilweise zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle Bozen überwacht, an die alle an den Stauanlagen erfassten meteorologischen Daten übermittelt werden. Bei größeren Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt elf große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein Überwachungssystem zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu verwalten. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt im Einverständnis mit dem Land Südtirol. Eventuelle Anpassungen finden gegebenenfalls im Lauf des Jahres statt.

## **Emissionen**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, vor allem aber seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Lärmbelastung, der elektromagnetischen Felder und der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten. Seit 2020 besitzt Alperia einen Energy Manager, und es wurde für jedes Unternehmen eine Analyse durchgeführt, um zu verstehen, wie viele Emissionen entstehen und worauf diese zurückzuführen sind. Die Überwachung, die bereits in den Vorjahren durchgeführt worden war, wurde effizienter gestaltet und rationalisiert, um eine standardisierte und strukturierte Analyse im Hinblick auf das Ziel zu erhalten, die Emissionen auf Gruppenebene zu reduzieren und entsprechende Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Hierfür arbeiten wir an der Entwicklung eines strukturierten Berichtssystems auf Gruppenebene. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industriepan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

## Energieverbrauch

### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, vor allem aber seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Ziel von Alperia ist es, die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen sowie die Netzeffizienz (beispielsweise durch die Verringerung von Netzverlusten) und einen klimabewussten Energieverbrauch im Betrieb zu fördern. 2020 besetzte Alperia die Stelle eines Energy Manager, mit dem der Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen gestärkt werden soll. Im Lauf des Jahres wurden die bereits von den Business Units und den einzelnen Gesellschaften durchgeführten Energieeffizienzprojekte durch die Befragung der Verantwortlichen bewertet. Die Daten wurden systematisiert und strukturiert analysiert, um ein Programm zur Verbesserung des Energiemanagements der Gruppe zu definieren. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industriepan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

## KUNDEN

### Kundenzufriedenheit

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde vor allem in Bezug auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Natürlich ist die Kundenzufriedenheit auch für die Stakeholder sehr wichtig, fällt jedoch nicht unter die ersten zehn Kernthemen. Die direkten Auswirkungen von Alperia basieren auf dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden in der Grundversorgung und im freien Markt sowie Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

#### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und die Servicequalität zu verbessern und die Beschwerden auf ein Minimum zu reduzieren. Der den Kundinnen und Kunden bereitgestellte Beschwerdemechanismus besteht aus einer gebührenfreien Hotline mit zweisprachigen lokalen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern. Die Kundinnen und Kunden können die Hotline-Sachbearbeiterinnen und -Sachbearbeiter auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Beschwerden werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Um eine zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet. Verfügbar ist zudem ein Schlichtungsdienst.

#### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Einhaltung der Ziele und die Übereinstimmung mit den von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) festgelegten Anforderungen werden regelmäßig von dieser untersucht und überwacht. 2018 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt, bei der sich eine Zufriedenheit von 87 % ergab. Die Umfrage wird alle zwei Jahre durchgeführt, jedoch aufgrund von Covid-19 auf 2021 verschoben. Etwaige gegebenenfalls erforderliche Anpassungen und Verbesserungen werden auch im Lauf des Jahres vorgenommen.

## **Marketing und transparente Kommunikation**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen basieren auf dem Energieverkauf seitens Alperia an die zirka 340.844 belieferten Kundinnen und Kunden.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Ziel von Alperia ist ein verantwortungsvolles, authentisches und adäquates Marketing. Dies beinhaltet eine transparente und verständliche Tarifstruktur und Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, die Garantie adäquater und gleichwertiger Angebote sowie ein überprüfbares und transparentes Sponsoring. Bei der Gewährung von Sponsorengeldern werden ausschließlich Projekte berücksichtigt, welche die online veröffentlichten Richtlinien erfüllen. Im Rahmen der Kundenkommunikation bemüht sich Alperia, seine Informationen und Rechnungen klar und verständlich zu formulieren. Aufgrund der zahlreichen, von der nationalen Aufsichtsbehörde (AEEGSI) auferlegten Vorschriften ist der Ermessensspielraum hier sehr begrenzt. Die Informationen, die beispielsweise auf der Stromrechnung aufgeführt werden müssen, sind detailliert festgelegt und lassen wenig kreativen Spielraum. Beschwerden werden von Kundenserviceberaterinnen und -beratern entgegengenommen, die über die gebührenfreie Hotline, per E-Mail oder direkt an den Schaltern unserer Kundenbüros erreichbar sind. Den Kundinnen und Kunden wurde auch eine Funktion zur Erstellung von Kostenvorschlägen zur Verfügung gestellt, mit welcher der Stromverbrauch besser überwacht werden kann. Zudem wurden Maßnahmen entwickelt, die unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Kundinnen und Kunden dazu motivieren sollen, auf elektronische Rechnungen umzusteigen. 2020 wurden außerdem ein neuer Energy Point und drei neue Energy Corners im Veneto eröffnet.

Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Das Budget für Marketingaktivitäten und Sponsoring wird jährlich festgelegt.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung erfolgt regelmäßig. Die Wirksamkeit wird mehrmals jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

## **Cyber Security**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema der Sicherheit in der Informationstechnik wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse von der Direktion DPS (Data Protection & Security) als wesentlich eingestuft. Auf seinen Märkten trägt Alperia direkt zum sicheren Management von Daten, die bei der Vertriebstätigkeit erhoben werden, bei. Was Datenschutz und -sicherheit betrifft, richtete die Gruppe eine spezifische Unit ein (DPS Data Protection & Security), welche die Leitlinien definiert, die Compliance- und Sicherheitsüberwachung durchführt und über ihre Tätigkeiten und Maßnahmen berichtet. Die IT-Sicherheit schützt das Know-how von Alperia, die Integrität der Managementsysteme, den Bestand an Kundendaten und die Bürgerinnen und Bürger und garantiert die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme in der Region. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der EDV-Sicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und operativen Bereiche: Rechenzentren, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of Things, Produktionsanlagen, Verteilungsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme, ortsfeste und mobile Geräte. Die spezifischen Grenzen basieren auf der Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Business Units und Bereiche, die alle spezifische Anforderungen haben.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Managementansätze umfassen u. a. Bescheinigungen wie die Zertifizierung nach ISO 27001, die Betriebskontinuitätspläne (INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Sicherheitsbedrohungen (INS-105.02 Informationsrisikomanagement, INS-220.11 IT-Schwachstellenmanagement) usw. Der Managementansatz zielt darauf ab, einen fortschrittlichen und kontinuierlich aktualisierten Datenschutzstandard und einen Sicherheitsstandard nach dem Stand der Technik zu etablieren, sodass die negativen Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Betriebs optimal vermieden und gemindert werden. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Anwendung der Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall einer Cyberattacke in der Lage ist, professionell zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortungen unternehmensintern definiert (z. B. durch Bestimmung eines Sicherheitsverantwortlichen) sowie einen DSB (Datenschutzbeauftragten) ernannt, der für die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zuständig ist und deren Einhaltung kontrolliert, und koordiniert die Sicherheitsprojekte. Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen (z. B. Clusit) teil und fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf Datensicherheit und Datenschutz.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden in regelmäßigen Abständen bewertet (jährlich bis täglich). Seit 2015 erfolgen die Zertifizierungen nach ISO 27000 beispielsweise jährlich durch einen externen Auditor. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren und Verfahren. Im Lauf des Jahres erfolgen gegebenenfalls die notwendigen Anpassungen.

## TEAM

### Mitarbeiterentwicklung

#### 103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Mit einer Belegschaft von mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber Südtirols, der in allen Energiebranchen tätig ist – von der Produktion und Verteilung bis zum Vertrieb von Energie und innovativen Dienstleistungen. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb.

#### 103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in diesem Kontext von grundlegender Bedeutung. Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, der durch die vielen bevorstehenden Rentenantritte droht, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Schulen der Sekundarstufe II und verfolgt das Ziel, seinem Personal regelmäßig berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dafür, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu unterstützen. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeitmodelle. Das Jahr war ferner durch die Implementierung des Homeoffice aufgrund von Covid-19 für mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (alle Büroangestellten) geprägt, die so von zu Hause aus arbeiten konnten. Zudem wurde das Audit „Familie und Beruf“ auch für das Jahr 2020 erneuert. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt.

Auf der Intranetseite des Unternehmens steht ein Beschwerdetool zur Verfügung: Mit myIdeas haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung eines Dienstes, eines Arbeitsprozesses, der Arbeitssicherheit oder Maßnahmen zur Motivationssteigerung oder zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen zu unterbreiten. Im Lauf des Jahres waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch an einer Umfrage zum Funktionsumfang der Plattform, die 2021 erneuert werden soll, beteiligt.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurde zudem ein weiteres Instrument mit anderen Merkmalen mit der Bezeichnung Whistleblowing eingeführt. Seit 2018 setzt Alperia auch Pläne für den individuellen Karrierefortschritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulungsprogramme für die „Talente“ und „Säulen“ der Gruppe um. Im Rahmen des Talentmanagementprogramms wurden 30 Talente identifiziert (von 63, die sich 2019 bewarben), denen die Möglichkeit zur Entwicklung auf individueller und Gruppenebene sowie Karriereperspektiven geboten wurden, was zur Steigerung der Motivation beitragen soll. Die Herausstellung der Kompetenzen und Potenziale von Talenten und Säulen ist auch im Hinblick auf den Nachfolgeplan nützlich, der gegenwärtig von der HR-Direktion ausgearbeitet wird, um das Ausscheiden von Schlüsselmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wegen Rentenantritt optimal zu meistern. Schließlich wurde auch das MBO für Führungskräfte im Jahr 2020 an das Erreichen eines Nachhaltigkeitsziels gebunden.

### 103-3 Bewertung des Managementansatzes

Der Managementansatz wird auch regelmäßig über das Audit „Familie und Beruf“ bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Great Place to Work® in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Umfrage wurde 2017 durchgeführt und 2019 wiederholt. Festgestellt wurde dabei auf Gruppenebene ein Zufriedenheitsindex von 50 %, mit einer Steigerung von 9 % gegenüber dem Ergebnis von 2017. 2020 wurden zudem die Feedback-Gespräche weitergeführt und auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe erweitert. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden alle drei Monate untersucht und gegebenenfalls genehmigt und umgesetzt. 2018 wurde zudem das Whistleblowing-Hotline-System eingeführt, das unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf abzielt, etwaige Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße seitens betriebsinterner Personen) zu vermeiden. 2020 wurde keine Meldung verzeichnet.



## **Vielfalt und Chancengleichheit**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2020 vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen für Alperia, das mit ungefähr 1.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, zeigen sich vor allem im Hinblick auf das erhöhte Durchschnittsalter und den geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem Alperia tätig ist.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Sie verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen zu bieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen, technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Bereich der Personalverwaltung wird besonders auf die Einstellung von Personen mit Behinderungen und die Einhaltung der gesetzlich vorgesehenen relativen Quoten geachtet, die bei Alperia aufgrund der technischen Tätigkeit im Elektrobereich etwas niedriger sind als bei Unternehmen anderer Branchen. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Bei der Berechnung des ökonomischen Mehrwerts berücksichtigen wir auch den Mehrwert, den wir an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben. Es gibt derzeit kein System zur Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Talentprojekts ein Schulungsmodul organisiert, das ausschließlich Frauen in der Talentgruppe gewidmet war, um deren Rolle innerhalb der Alperia Gruppe zu fördern und zu stärken.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung der Effizienz des Managementansatzes erfolgt regelmäßig. Es wurde ein Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit eingerichtet, der aus vier von den Gewerkschaften und vier vom Betrieb ernannten Mitgliedern besteht. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt.

## **Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit**

### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, das mit ungefähr 1.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar.

### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia ist bestrebt, das Unfallrisiko seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, insbesondere in als gefährlich eingestuftem Bereichen wie Anlagen und Infrastrukturen. Dabei wirkt das Unternehmen unter Einhaltung der Vorgaben laut Gv.D. 81/2008. Dies erfolgt durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung (PSA) und kontinuierliche Erneuerung der Arbeitsmittel. Alperia bemüht sich, einen stetig umfassenderen Schutz in Sachen Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren – und das nicht nur für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die von Fremdunternehmen. Alperia förderte und vervollständigte die Umsetzung integrierter, zertifizierter Managementsysteme (ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001) für alle wichtigen Gruppengesellschaften. Anhand eines Dokuments zur Risikobewertung werden die wichtigsten Risiken für Alperia identifiziert. Trotz der großen Risiken, die mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, konnten Anzahl und Schweregrad der Zwischenfälle dank der umgesetzten Systeme stets sehr niedrig gehalten werden.

Alle Unfälle werden überwacht und gemeldet und werden zum Gegenstand von Informationen und „Lessons Learned“. So werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch periodische Berichte in die Umsetzung des Arbeitsschutzmanagementsystems einbezogen. Zusätzlich werden Schulungstunden speziell zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz angeboten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je nach Aufgabenbereich) sieht Alperia ärztliche Untersuchungen vor, anhand derer die berufliche Eignung verifiziert werden soll. Die Untersuchungen werden berufsbezugspezifisch in Zusammenarbeit mit Ärzten, welche diese Aufgabe seit mehr als zehn Jahren für uns übernehmen, durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient garantiert werden, so wie es auch bei einem Hausarzt gegeben ist. Die Untersuchungen fanden auch während der Pandemie statt.

Alperia bietet zudem eine Krankenzusatzversicherung und eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit) bei dauerhafter Invalidität. Das Unternehmen fördert Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am

Arbeitsplatz und zur Senkung der Fehlzeitenquote. Zu diesem Zweck wurde eine Vereinbarung zur Durchführung von „Safety Days“ im Jahr 2019 initiiert, deren Ziel die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz ist.

Zur Bewältigung der Coronakrise und um allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, richtete Alperia ein Emergency Board ein. Alperia setzte nicht nur alle Maßnahmen um, welche die gesamtstaatlichen und auf Landesebene geltenden Rechtsvorschriften vorsahen, sondern ergriff auch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, für die es von IMQ das Zertifikat CSQ COVID-19 Restriction erhielt.

Alperia überwacht zudem die Tätigkeiten und Unfälle seiner Lieferanten, um die direkt davon ausgehenden signifikanten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu mindern. Dies alles findet bereits im Vorfeld statt: Alperia führte ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System ein, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Konformität des Systems für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden jährlich regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 Gv.D. 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

## **ENTWICKLUNG UND INNOVATION**

### **Innovation, Forschung und Entwicklung**

#### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Aktionären und Investoren sowie von den Forschungsinstituten. Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche durch zahlreiche Forschungsprojekte. Der Betrieb zahlreicher Wasserkraft- und Fernheizwerke sowie des Stromnetzes ermöglicht es Alperia, die innovativsten Technologien zu testen und anzuwenden. Dies wirkt sich direkt und indirekt auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft aus.

#### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung und fortschrittliche Energiedienstleistungen garantieren zu können, investiert Alperia in Innovation und Forschung. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler). Die Verantwortungen wurden betriebsintern unter Einbeziehung aller Business Units definiert. Die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt.

#### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines regelmäßigen Projektcontrollings. Die Effizienz wird zukünftig jährlich auf der Grundlage von Kerndaten überwacht.

### **Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen**

#### **103-1 Erläuterung und Definition**

Das Thema wurde vor allem seitens der Stakeholder – besonders von den Kundinnen und Kunden – als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen betreffen vor allem Privat- und Geschäftskunden von Alperia, die indirekten Auswirkungen dagegen die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

#### **103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile**

Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio in Richtung größerer Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kundinnen und Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu bieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Energieeinsatz zu erzielen. Das Ziel liegt in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und der Einsparung von Energie durch deren effizienteren Einsatz. Darüber hinaus hat das Unternehmen sich mit dem neuen Industriepan das Ziel gesetzt, bis 2025 klimaneutral zu werden. Auf diese Weise können Alperia und seine Kundinnen und Kunden in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-

Emissionen beitragen, wie dies vom Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen ist. Die Verantwortung obliegt den jeweiligen Business Units. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts werden der Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

### **103-3 Bewertung des Managementansatzes**

Wir haben uns das Ziel gesteckt, den Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet.